

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 48. Mittwoch, den 17. August 1831.

A u f f o r d e r u n g.

Zu zweckmäßiger Einrichtung einiger für Hilfsbedürftige bestimmter Krankenhäuser, deren Errichtung die Vorsicht für den Fall des Ausbruchs der Cholera gebietet, sind die in dem nachfolgenden Verzeichnisse genannten Gegenstände unumgänglich erforderlich. Ihre Anschaffung aus den Stadtcassen, welche durch die zu treffenden Anstalten mannigfach in Anspruch genommen werden, wird den zu machenden Aufwand nicht ganz unbedeutend vermehren.

Ein Mittel, diese Ausgabe zu vermindern, bietet uns die Aussicht dar, daß mehrere der nachbenannten Gegenstände in manchen Haushaltungen vielleicht überflüssig vorhanden seyn, und in Betracht der angegebenen wohltätigen Bestimmung von den Besitzern gern und willig zu diesem Endzweck dargeboten werden dürften.

Aufforderungen zu Beförderung gemeinnütziger Maßregeln haben in der Bereitwilligkeit unsrer verehrten Mitbürger jederzeit so thätige Unterstützung gefunden, daß wir uns von dieser an sie gerichteten Bitte den besten Erfolg versprechen dürfen, ehe zum Ankauf dieser Gegenstände geschritten werden muß.

Jede Gabe dieser Art wird zu diesem Endzwecke willkommen seyn. Wer denselben durch Ueberlassung eines oder des andern Stücks der nachstehend verzeichneten Effecten zu befördern sich bewogen findet, wird ersucht, dasselbe Herrn Stadtrath Flammiger zu überantworten, oder selbigen, damit es abgeholt werden könne, davon in Kenntniß zu setzen.

Leipzig, den 15. August 1831.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Schaarschmidt.

Verzeichniß der erforderlichen Gegenstände.

Betten, Bettstellen, Betttücher, Strohsäcke von verschiedener Größe, wollene Decken, Sack, Beinkleider, wollene Strümpfe, Küchengeräthschaften aller Art, Leinenzeug, Wachs-
tuch, Speise- und Trinkgeschirr. — Badewannen und Kessel; — Holz- und Eispfengeschirr;
Tische, Stühle, Schränke, so wie alle in einer Hauswirthschaft nöthigen Gegenstände.

T h e a t e r.

Montag, den 15. August: Malvina, ou:
un mariage d'inclination, Drame-
vaudeville en 2 Actes, par Scribe. Hierauf:
La Chatte métamorphosée en

femme, Folie-vaudeville en 1 Acte, par
Scribe.

Der erste Aufzug des ersten Stücks leidet
an einigen gedehnten Scenen, und machte das-
her, obgleich gut gespielt, wenig Eindruck.

Anderß war es mit dem zweiten; hier drängt sich die Handlung mehr zusammen, ein größeres Interesse belebt das Ganze; es kommen Auftritte vor, die wahrhaft ergreifend sind. Dlle. Deschanel gab hier die Malvina. Die Art, wie sie diesen Charakter zur Darstellung brachte, verdient großes Lob, auch fand ihr ausgezeichnet richtiges, und angemessenes stummes Spiel in den Scenen des 2ten Actes, wo sich das Geheimniß ihrer Verbindung mit Barentin entdeckt, und sie dem Vater gegenüber als Schuldige dasteht, allgemeine Anerkennung. Dlle. Miller zeigte sich wieder vortheilhaft in der Rolle der Marie, und dasselbe läßt sich von Herrn Delcour, als Arved Dubreuil, sagen. Ueberhaupt verdient die Vorstellung des Drama's alles Lob, denn nicht allein war auch diesmal ein wirklich vortreffliches Zusammenspiel sämmtlicher auftretenden Personen vorherrschend, sondern, was wir schon bei der ersten Vorstellung von dieser Gesellschaft bemerkten, auch eine Leichtigkeit und Natürlichkeit, einander im Spiel auszuweichen, und so sich gegenseitig auf eine vollkommene zwanglose Art Raum zu machen, die nur Genuß zu gewähren vermag, und den Zuschauer in die glückliche Illusion bringt, das Eingelernte und Gemachte der Theatervorstellung zu vergessen; jene Klippe, an welcher so oft die besten Dichterwerke und die durchdachtesten Leistungen Einzelner auf der Bühne scheitern.

La Chatte métamorphosée ist in Uebersetzung zwar nicht hier, aber doch anderwärts auf deutschen Bühnen schon gegeben worden, und hat, namentlich in Frankfurt a. M., wo eine berühmte Schauspielerin die Rolle der Minette gab, nichts weniger als einen glücklichen Erfolg gehabt. Wir können uns dieß denken, ob schon das Stück im Original hier gesiel, oder doch wenigstens belustigte. Was im Französ-

fischen leicht dahin gkietet, fällt im Deutschen oft unangenehm auf; auch darf man allerdings die Pöse nicht zergliedern, wenn sie Stand halten soll. Gegeben wurde das Stück gleichfalls sehr brav. Herr Francisque, als Guido, war höchst belustigend, Dlle. Miller, als Minette, vortrefflich. Die Rollen der alten Haushälterin, sowohl im ersten als zweiten Stück, fanden an Mad. Marius eine brave Darstellerin, und das diesmal mehr noch, als das erstemal besetzte Haus, läßt vermuthen, daß die fernern Darstellungen dieser Gesellschaft nicht minder willkommen seyn werden.

F. G.

Italiens Unruhen 1831.

Nichtswürdig ist die Nation, die nicht
Ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre!

So hätte wohl Mancher mit Schiller ausrufen mögen, als er las, wie die Italiener bei dem ersten Flintenschusse der Oestreicher auseinander liefen, und nur Rettung auf zerbrechlichen Fahrzeugen suchten, nachdem es geschienen hatte, es werde Italien eher ein Raub der Verwüstung werden, als wieder in die Hände der Fremden fallen. Und doch würde, so sehr auch aller Schein gegen die Italiener ist, gar Vielen unter ihnen das größte Unrecht geschehen, wenn man ihnen ohne Weiteres bei dem Aufstande, der sich von Modena bis nach Rom hinab erstreckte, der ganz Sardinien zu ergreifen drohte, und in Neapel nur durch kluge Nachgiebigkeit beschworen wurde, Unbesonnenheit und Feigheit zuschreiben wollte. Der Ausgang hat allerdings dem Plane, welcher zu Grunde lag, auch nicht im Entferntesten entsprochen. Aber es war hierbei eine Sache in Anschlag gebracht, welche gar nicht aus der Luft gegriffen schien, und an Ursachen, welche den Aufstand vor dem Richterstuhle des Völkerrechts

rechtfertigten, fehlte es wahrlich nicht. Das Princip der Non-Intervention, welches bei den Londoner Conferenzen in Bezug auf die belgischen Angelegenheiten zum Grunde gelegt wurde, und ebenfalls stillschweigend bei der polnischen Revolution befolgt worden ist, ließ die Männer, die in Italien das Joch der weltlichen, wie der geistlichen Tyrannei abschütteln wollten, hoffen, daß jetzt der geeignetste Augenblick hierzu dazu sey. Sie wußten sicher, wie die große Masse des Volks zur Ausführung eines gewagten Unternehmens nicht reif, nicht geeignet sey. Gewohnt, sich von Mönchen und Priestern leiten zu lassen, fühlt es nicht den Druck und die Schmach, die auf Italien lastet, und zeigt also auch wenig Lust, für die Befreiung beider ein Opfer zu bringen. Allein gewannen die Bessern Zeit, das Volk über sein nationales Interesse aufzuklären; gelang es, durch verminderte Auflagen sein Interesse rege zu machen, so konnte man hoffen, es bei aller Feigheit desselben nach und nach zu veredeln, und ihm begreiflich zu machen:

Quanto vaglian' gl' Italiani!

Dies System der Non-Intervention fand aber im unglücklichen Italien keine Anwendung. Es soll noch ferner unterm Drucke seufzen, den weltlicher und geistlicher Despotismus daselbst auf die furchtbarste Weise gegründet haben *).

*) Die provisorische Regierung, welche am 26. März mit dem Cardinal-Benvenuti zu Ancona capitulirte, sagte ausdrücklich, daß sie auf die Basis der Non-Intervention ihr Unternehmen gegründet habe: „Un principio proclamato da una grande nazione, la quale aveva solennemente assicurato, che non avrebbe permesso la violazione di alcuna potenza dell'Europa, e le dichiarazioni di garanzia dati da un ministro di quella nazione, c'indussero a secondare i movimenti dei popoli di queste provincie.“ Hier ruht noch ein Schleier auf diesen Vorgängen. Wer war der Minister Frankreichs, welcher jene „dichianazioni“ gegeben hatte?

Hier haben wir die Veranlassung, welche die Unruhen in Italien herbeiführte, aber uns auch zugleich sehen läßt, warum dieselben so ein schreckliches Ende nahmen. Als in Frankreich die große Julius-Revolution vorüber war, richtete Jeder erwartungsvoll den Blick nach Italien, denn dort gab es so viel und noch mehr Stoff zur Unzufriedenheit, wie in Frankreich. Zur Bewunderung derer, welche den Gang der Ereignisse näher beobachten, blieb Alles ruhig. Die Propaganda, von welcher Wien und Petersburg Alles ausgehn läßt, ob schon ihr Daseyn nirgends dargethan worden ist, schloß fest. Sie dachte wenigstens nicht an Italien. Wahrscheinlich liegt ein tiefer Plan hierbei zum Grunde!“ meinte nun Jeder, der seine Erwartung getäuscht sah. Wir zweifeln an dem tiefen Plane, denn er beschränkte sich wohl nur auf die klare Einsicht, daß bei der Stellung Oestreichs keiner der italienischen Staaten im Stande sey, etwas zu unternehmen, was nicht von diesem geduldet werde. Das Jahr 1849 war noch in zu frischem Andenken. Jetzt wurde in London aber das System der Non-Intervention ausgesprochen. Angewendet auf Italien, schien der Augenblick da, das Joch abzuschütteln, und der Augenblick wurde benützt. Aber eben so schnell ging auch die Frucht auf's Neue verloren, weil jener Grundsatz nicht hier seine Anwendung fand.

(Fortsetzung folgt).

Kleinigkeiten.

Daß die Malerkunst im Mittelalter zu solcher Höhe, und die, welche sie übten, zu solcher Ehre gelangten *), veranlaßte minder ihre

*) Raphael hätte Cardinal werden können; M. Angelo war Freund des Papstes Julius II.; Rubens Gesandter; Leon da Vinci starb in den Armen Franz I. u. s. f.

eigener Werth, als der Vortheil, den sie durch ihr Farbenspiel der Kirche brachte. Sie fesselte die Sinne der Menge, wenn

— — der Gestalten Fülle
Verschwenderisch aus Wand und Decke quoll,
Das Herrlichste und Höchste gegenwärtig
Vor den entzückten Sinnen sich bewegte.

Deshalb begünstigten dieselben Päpste, welche des Praxiteles Bildsäulen in die Tiber, und die Bibliothek des Augustus in die Flammen werfen ließen *), den Pinsel, der die Seligkeiten des Himmels und die Qualen der Hölle, die Heiligen und die Teufel darstellte, als ob sie wirklich statt fänden.

*) Gregor der Große.

Auf die polnische Armee hätte man wieder die zwei Stanzas der herrlichen Ode anwenden können, welche Kleist dem preussischen Heere 1757 sang. Wir möchten wissen, was sich Wesentliches dagegen sagen ließe:

Unüberwundnes Heer, mit dem Tod und Verderben
In Legionen Feinde dringt,
Um das der frohe Sieg die goldnen Flügel schwingt,
O Heer, bereit zum Siegen oder Sterben!
Sieh, Feinde, deren Last die Hügel fast versinken,
Den Erdkreis beben macht,
Zieh'n gegen dich, und droh'n mit Qual und
ew'ger Nacht;
Das Wasser fehlt, wo ihre Rosse trinken!"

Redacteur und Verleger: D. A. Felt.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 17. August:

Die Royalisten,

Schauspiel in 4 Aufzügen, von E. Raupach.

Personen:

Karl II., König von Großbritannien.	Herr Stölzel.
Baron Wilmot, sein Begleiter.	— Linke.
Lord Francis Windham, vormals in königlichen Diensten	— Köhler.
Lady Windham, seine Mutter	Dlle. Zell.
Heinrich, sein Sohn.	Herr v. Perglas.
Mrs Mathilde Lindsey, Pflegetochter der Lady.	Dlle. Sohm.
Oliver Cromwell, General der Republik England.	Herr Rott.

Harrison, Generalmajor	} im Dienste der Republik	} Herr Bunte.	
Fleedwood, Generalmajor			
Dwerton, Oberster	} in Lord Windhams Diensten.	} — Bollert.	
Pope, Garolek			} — Pollack.
Habakuk, ein Weber.			
Penderel, ein Landmann.		— Wohlbrück.	
Soldaten.		— Wiedemann.	

Zeit und Ort: Die Handlung geschieht im September 1651, im ersten Aufzuge zu Worcester und in der Nähe; im zweiten auf Windhams Landsitz bei Westbury und zu Bristol; und in den beiden letzten auf dem erwähnten Landsitz.

Anfang um 6 Uhr.

Ende halb 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Freitag, den 19. August: Donna Diana, Lustspiel in drei Acten, nach dem Spanischen des Don Moretto von West. Hr. Pirsch, vom Hoftheater in Kassel, den Don César als Debüt.

Sonabend, den 20. August: Pour la troisième représentation du théâtre Royal français de Berlin: 1. L'oncle rival, vaudeville en 1 acte. 2. Le Leune Mari, comédie en 3 actes et en prose, par Mr. Mazères. 3. Monsieur Cagnard, ou les conspirateur, folie du jour en 1 acte, par Mr. Milesville.

Sonntag, den 21. August: Jessonda, große Oper in 3 Acten, von Gehe. Musik von Spohr. Dlle. Pistor — Amajilli als Gast.

Auctions-Anzeige. Meubles und Geräthschaften aller Art, Spiegel, musikalische Instrumente, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Uhren, Kupferstiche, Gewehre, Bücher, Mus-

skalien, eine Geldcasse, ein Reisewagen u., sollen im gewöhnlichen Auktionsplatze unter dem Gewandhause allhier Donnerstags, den 18. August, und folgende Tage, früh von 9 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, gegen baare Bezahlung in preuß. Courant verauctionirt werden, und sind die gedruckten Verzeichnisse im Durchgange des Rathhauses bei J. F. Fischer zu bekommen.
Ferdinand Förster.

Zu der ersten königl. sächs. Landes-Lotterie,
deren erste Classe den 29. August d. J. gezogen wird, sind ganze Loose à 6 Thlr. 4 Gr., halbe à 3 Thlr. 2 Gr., $\frac{1}{4}$ à 1 Thlr. 13 Gr. und $\frac{1}{8}$ à 18 Gr. 6 Pf. zu haben bei
Paul Christian Plenkner,

an der Ecke des Marktes und des Barsußgäßchens, D. Eckolds Haus Nr. 175.

Anzeige. Bei Annäherung der rauhern Jahreszeit empfehlen wir unser vollständig assortirtes Lager von

weiss und grauer Vicognia-Wolle,
so wie von engl. Strickwolle, zu äußerst billigen Preisen. Berger & Voigt.

Mineralwasser-Anzeige.

Heute habe ich Wildunger Wasser wieder erhalten, daher bitte diese darauf gemachten Bestellungen abzunehmen. Von den übrigen diversen Sorten Mineralwässern erhalte ich noch frische Sendungen in diesem Monate. Leipzig, den 15. August 1831.

Mineralwasser-Handlung von Samuel Ritter.

Verkauf. Ein guter polirter Eckschrank und ein bronzirter Kronleuchter soll billig verkauft werden in der Ritterstraße Nr. 707, eine Treppe hoch.

Verkauf. Ein Ladentisch von 5 Ellen Länge mit 8 Schubkästen, und mehrere Regale, sind billig zu verkaufen auf dem neuen Kirchhofe Nr. 281.

Verkauf. Eine Partie leere Essig- und Delgefäße von verschiedener Größe sollen wegen Mangel an Platz billig verkauft werden bei
Karl Barth, in der Sandgasse.

Verkauf. Ein tafelförmiges Wiener Fortepiano soll wegen Mangel an Platz billig verkauft werden in der Reichsstraße Nr. 537, eine Treppe hoch.

Verkauf. Ein Paar gut eingefahrne Pferde nebst Whisky sind billig zu verkaufen in der Nicolaisstraße, blauer Hecht Nr. 527.

Gesellschaftswagen-Verkauf. Ein ganz eleganter Gesellschaftswagen von neuer Erfindung zu 12 Personen, mit Lederverdeck auf Druckfedern ruhend, mit eisernen Achsen, auf jeder Seite mit 2 Thüren, ganz leicht mit 2 Pferden zu fahren, steht zum Verkauf. Wo? erfährt man bei dem Stellmacher-Obermeister Herrn Albrecht, am Accisplatze.

Von ganz neuen prachtvollen Stickmustern
erhielt so eben eine dritte bedeutende Auswahl
Sämmtliche Muster werden auch für eine billige Vergütung verliehen.
Ernst Wilhelm Kürsten.

Hartwig & Freytag, Markt Nr. 2,
empfangen etwas ganz Neues von Pariser Schürzen.

Zu verkaufen ist von zwei Wiesen das Grummet; die eine befindet sich in Connewitz und die andere bei der Biegelscheune, jede von 5 Acker. Zu erfragen im großen Blumenberge.

Anerbieten. Ein Lehrer der englischen Sprache wünscht den Beitritt noch einiger Personen. Vermittelt Tabelle über die Aussprache wird man in Stand gesetzt seyn, dieselbe in Kurzem auf leichte und bequeme Weise zu erlernen. Man bittet, sich zu erkundigen im Thomasgäßchen Nr. 108, 2 Treppen hoch.

Local-Veränderung.

Mein Geschäfts-Local ist von heute an am Markte Nr. 1, über dem Local der Herren Friederici & Comp., wo mit dem

Ausverkauf meines Waarenlagers

fortfahre. Leipzig, den 14. August 1831.

Julius Wunder.

Capital-Gesuch. Auf ein in der Nähe Leipzigs belegenes, 4200 Thlr. jezt gewürdetes Landgut werden

ein Tausend acht Hundert Thaler

als erste Hypothek gegen vier Proc. Zinsen sofort gesucht. Das Nähere in Nr. 680, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird für eine perfecte Köchin, die die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, nächste Michaeli ein ähnliches Unterkommen, entweder auswärts oder hier. Auch würde sie im Stande seyn, die Stelle einer Wirthschafterin zur größten Zufriedenheit auszufüllen. Näheres deshalb in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Marqueur-Gesuch. Für ein auswärtiges Kaffeehaus wird zum sofortigen Antritt ein gewandter Marqueur gesucht. Auch kann einem tüchtigen Koch eine gute Anstellung nachgewiesen werden im allgemeinen Geschäfts-Comptoir, Grimma'scher Steinweg, im goldnen Einhorn Nr. 1184.

Karl Weinert.

Vermiethung. Zwei schöne Stuben nebst Alkoven und Holzraum, eine Treppe hoch vorn heraus, sind an ledige Herren von Michaeli dieses Jahres an billig zu vermieten in der Nicolaistraße Nr. 532.

Vermiethung. In einem anständigen Hause sind sogleich oder zu Michaeli 2 freundliche Stuben an einen ledigen Herrn oder eine Dame billig zu vermieten. Nähere Auskunft in der Petersstraße Nr. 63, vierte Etage vorn heraus.

Vermiethung. Eine freundliche Stube und Kammer, mit Aussicht in den Garten und auf die Allee, ist zu Michaeli an ledige Herren zu vermieten, und Näheres vor dem Halle'schen Pfortchen Nr. 1098, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Zu vermieten ist für nächste Michaeli ein kleines Logis, bestehend aus Stube, Stubenkammer, Küche und Bodenkammer, an stille Leute, am neuen Neumarkte Nr. 638a, im Hofe zwei Treppen hoch.

Zu vermieten ist im Kramerhause, neuer Neumarkt Nr. 633, ein Gewölbe für eine auswärtige Buchhandlung, wie auch eine trockene Niederlage abzulassen. Nachricht hierüber beim Kramerboten Stirl.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis im Brühl Nr. 478 ist von Michaeli an zu vermietthen und parterre zu erfragen.

Zu vermietthen ist eine freundliche meßfreie Stube an einen ledigen Herrn, in der Petersstraße Nr. 61, neben den 3 Rosen, im Hofe 4 Treppen hoch.

Zu vermietthen ist im Böttchergäßchen Nr. 438 zu Michaeli ein Logis im Preise von 38 Thlr. jährlichen Miethzins, und daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermietthen ist ein kleines Familienlogis im Preise von 32 Thlr. Näheres in der Fleischergasse Nr. 290 parterre.

Zu vermietthen ist ein großes Local zu einer Buchdruckerei, oder andern viel Platz nöthig habenden Werkstatt, nebst Wohnung, Böden und Niederlagen dazu. Nähere Nachricht bei Fr. Chr. Dürr, auf dem Brühl, im Tiger, eine Treppe hoch.

Theater in Zwenkau. Morgen, den 18. August: Leonore, Schauspiel in drei Abtheilungen von Holtei. Freitag, den 19. August: Drei Tage aus dem Leben eines Spielers, Drama in drei Abtheilungen von Theodor Hell.

Anzeige. Wegen ungünstiger Witterung habe ich das am vergangenen Sonnabend angefetzte Concert (durch das löbl. Musikchor des zweiten Schützen-Bataillons gegeben) auf heute, den 17. August, verlegt. Bittet um geneigten Zuspruch
A. B. Schmidt, im Petersschießgraben.

Einladung. Heute, den 17. August, halte ich ein Stollenfest mit Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
A. Löwenberg, zur grünen Linde.

Einladung. Heute Abend ladet zu Entenbraten mit Kartoffelkloßen und Wurstsuppe höflichst ein
G. Weber, in Herrn Reichels Garten.

Einladung. Morgen, den 18. August, findet bei mir ein Garten-Concert statt, und lade zu Schweinsknochen mit Kloßen meine werthen Bekannten und Freunde ganz ergebenst ein.
A. Sorge, zu den 3 Lilien in Reudnitz.

Zugelaufner Hund. Ein junger Hünerhund von brauner Farbe ist mir zugelaufen. Der Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Kosten bei mir abholen.
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Entflohen ist am 14. d. M. ein gelber, gekuppter Canarienvogel. Sollte er Jemandem zugeslogen seyn, so bittet man, selbigen gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Bleil, Johannisgasse Nr. 1311, abzugeben.

Verloren wurde gestern Vormittag in der Nähe des Koch'schen Hofes in der Reichsstraße ein Brief, adressirt an Herrn Senat. Reinhardt in Dresden. Den Finder ersucht man angelegentlich, selbigen in der Reichsstraße Nr. 399, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Verloren wurde am 15. d. von Rintschy bis zur Allee ein Eisen-Armband. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Petersstraße Nr. 32 beim Hausmann abzugeben.

* * * Ihrem innigst geliebten Herrn Hauptmann, Freiherrn von Lindenthal, so wie den Herren Zugführern Neukirchner und Richter, und übrigen Zugführern und den Herren Rottmeistern, sagen für das am vergangenen Sonntage auf dem heitern Blick veranstaltete Scheibenschießen ihren herzlichsten Dank
mehrere Mitglieder der 13. Compagnie im Namen ihrer anwesenden Cameraden.

* * * Dank dem wahren Freunde! Ihm sey die gewisse Versicherung gebracht, daß diese ergreifende Warnung nicht ungenutzt vorbeigehen läßt t h.

* * * O Ag..s! mein Herz ist wie von einer Distel verwundet, und sucht Linderung in Ihren sanften Blicken. d.

* * * Den schlagenden Beweis verdienter Anerkennung am 13. empfangen zu haben, bekennt dankbar Jul. S.

Von L. an — e — s:

Gönn' nur noch einen Lauf den Mond,
Dann glaub' ich mich vom Mißgeschick verschont! M — e.

Thorzettel vom 16. August 1831.

Grimma'sches Thor.		U.
Gestern Abend.		
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Kfm. Kösing, von Hamburg, im Hotel de Russie, Hr. Kfm. Köhrs, v. Dresden, bei Campe, Hr. Kfl. Thiemer u. Golbe, u. Hr. Juv. Rosenkranz, v. hier	5	
Hr. Kriegsrath Hacker, v. Lorgau, im H. de Saxe	5	
Vormittag.		
Die Frankfurter reitende Post	1	
Freiherr v. Erstenberg zum Freventhorn, v. Wien, pass. durch	6	
Die Dresdner reitende Post	7	
Hr. Kammerath Bruner u. Hr. D. Bruner, v. hier, v. Dresden zurück	7	
Hr. Optm. Gög, in sächs. D., v. Wurzen, unb.	10	
Nachmittag.		
Hr. Stallmstr. Behrens, aus Köthen, v. Teplitz, im schw. Kreuz	1	
Hr. Führer, Bürger, u. Hr. v. Brescias, v. hier.		
Hr. Gutsbef. Kappler u. Hr. v. Zenker, v. Lausitz u. Romnis, unbest.		
Hr. Kfm. Beierhafer, v. Frankfurt a. M., v. d.		
Halle'sches Thor.		U.
Gestern Abend.		
Hr. Kfm. Simons, v. hier, v. Braunschweig zur.	6	
Hr. Kfm. Ritter, v. Bremen, im H. de Pol.	6	
Auf der Berliner Post: Hr. Kfl. Jantrow und Wiener, v. Königsberg u. Lissa, im Hotel de Pol. u. in Nr. 742	12	
Vormittag.		
Die Magdeburger Post	2	
Hr. Dvlay u. Schroat, v. London, im H. de Bav.	8	
Nachmittag.		
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Partic. Turner, v. London, u. Hr. Commis v. Anns, v. Magdeburg, im Hotel de Saxe, Hr. Refer. v. Schönfeld, v. Delitzsch, unbest., Hr. Hofgärtner. Breiter und Hr. Kfm. Luch, v. hier, v. Berlin zur., ingl. Hr. Gräfin v. Brühl u. Hr. Kfm. Donsett, v. Potsdam u. Wittenberg, pass. durch	1	
Mad. Reichert, v. hier, v. Braunschweig zurück.		
Hr. Kfm. Peters, a. Frankfurt a. M., v. Berlin, pass. durch.		
Hr. Kfm. Horsfall, v. Hamburg, im H. de Russie.		
Hr. Medic.-Rath D. Schuberoff, a. Altenburg, v. Halle, pass. durch.		
Hr. Kfm. Liebers, v. hier, v. Braunschweig zurück.		
Hr. Apoth. Wiedemann, v. Halle, bei Hofr. Eisenhuth.		
Ranstädter Thor.		U.
Gestern Abend.		
Auf der Kölnener Eilpost: Hr. Cand. Kerschmar, aus Dresden, v. Eiberfeld, in St. Berlin, Hr. Hartmann, Kellner a. Dresden, v. Ebbjün, in Nr. 639, u. Dlle. Hahn, v. Merseburg, pass. durch nach Plausig	2	
Hr. Hblsgb. Reichert, v. Naumburg, bei Kfm. Gaudig	5	
Hr. Kfm. Buchler, v. hier, v. Frankf. a. M. zur.	5	
Eine Estafette von Merseburg	6	
Hr. Kfm. Pabst, v. Naumburg, im H. de Pol.	6	
Hr. Kfm. Rüdberg u. Hr. Buchhalter Güterbad, a. Berlin, v. Naumburg, pass. durch	7	
Hr. Hblsm. Oberländer, v. Oberschöbling, in der goldnen Gans	8	
Hr. Geheimrath Küstner, v. hier, v. Darmstadt, in seinem Hause	10	
Vormittag.		
Die Hamburger reitende Post	11	
Hr. Kfm. Schletter, v. hier, v. Braunschweig zur.	12	
Hr. Justizrath Quinque, v. Naumburg, pass. durch	12	
Nachmittag.		
Die Frankfurter reitende Post	2	
Peters Thor.		U.
Gestern Abend.		
Hr. Hblsm. Rüdiger, v. Hof, bei Delschlägel.		
Hospital Thor.		U.
Vormittag.		
Die Nürnberger Diligence	7	
Die Annaberger fahrende Post	7	
Die Kreiberger fahrende Post	8	
Hr. Kfm. Reishmann, aus Frankfurt a. M., von Grimma, im Hotel de Russie	10	
Hr. Apoth. Hübner, v. Petersburg, unbest.		